

Österreichischer Yorkshire Terrier Klub



Mag. Ilse Schulz
Präsidentin – Ausstellungsreferentin

AT-4580 Windischgarsten, Gleinkerseestraße 24
praesident@yorkie-klub.at – <https://www.yorkie-klub.at>

Sitz: Wien – ZVR 917984782
IBAN: AT062022702500010158, BIC: SSKOAT21

22. 2. 2023/I.Schulz

Das Yorkie-Haar spaltet die Yorkie-Freunde

Vor kurzem hat die "Krone" in der Rubrik "Tierecke" das "Wickeln" beim Yorkshire Terrier als Tierquälerei kritisiert ("Zweifelhafte Schönheitsideale – Kein Mensch würde Tag und Nacht Lockenwickler tragen wollen", 15. 2. 2023). Wir haben in der Folge einige Anfragen von verunsicherten Yorkie-Freunden bekommen und wollen dazu gerne Stellung nehmen.

Unsere Überzeugung ist, Kritik nicht wegzureden oder gar zu ignorieren, sondern uns ihr zu stellen und nach Möglichkeit Vorbild zu sein.

Was den Hund in seiner natürlichen Bewegungsfreiheit auf längere Zeit einengt und was Schmerzen erzeugt, ist selbstverständlich strikt abzulehnen.

Jede Instrumentalisierung des Hundes als Ausstellungsstück oder Plüschtier ist tierschutzwidrig und mit der Würde des Hundes nicht vereinbar.

Richtig gemacht, ist das "Wickeln" des langen Yorkie-Haares keine Tierquälerei (siehe dazu im Detail weiter unten). Wenn es aber in der Öffentlichkeit so gesehen wird, fehlt es an Information und Erklärungen.

Wir nehmen also diesen Denkanstoß auf und liefern mit dem vorliegenden Statement gerne Informationen und Erklärungen. Außerdem wird der ÖYTK **ein Handout erarbeiten, das die tierschutzkonforme Behandlung der Hunde auf Ausstellungen auch in Bezug auf die Haarlänge und Haarpflege festlegt.**

Unsere Argumentation zum "Wickeln" kurzgefasst

- Das Haar des Yorkshire Terrier ist lang, glatt, seidig und glänzend, es fällt nicht aus, sondern wächst wie Menschenhaar ständig weiter.
- Um es zu schonen und dem Hund trotz des langen Haares die Bewegungsfreiheit zu erhalten, wird es häufig auf Papierwickler gewickelt.
- Im privaten Alltag wird es gekürzt, häufig sogar geschoren. Das Fell verliert dadurch seine rassety-pische Struktur und Farbe, für Ausstellungen eignet sich eine solche Frisur daher nicht.
- Ausstellungen sind keine Schönheitskonkurrenzen, sondern ein wichtiger Teil des Vieraugenprinzips in der FCI-Rassehundezucht (Kontrolle durch den Zuchtwart, tiermedizinische Screenings, Beurteilung von Anatomie, Bewegung und Wesen auf Ausstellungen), das uns von jenen Leuten unterscheidet, die nur aus finanziellen Gründen Welpen erzeugen.
- Jede Form des Umgangs mit dem langen Haar kann völlig tierschutzkonform sein, wenn sie auf das Wohlbefinden des Hundes achtet.
- Der ÖYTK wird ein Handout zur tierschutzkonformen Behandlung der Hunde auf Ausstellungen auch in Bezug auf die Haarlänge und Haarpflege erarbeiten.

Our reasoning on "wrapping the Yorkie hair" in a nutshell

- The Yorkshire Terrier's hair is long, smooth, silky and shiny, it does not fall out but just keeps growing like human hair.
- In order to protect it and give the dog freedom of movement despite the long hair, it is often wrapped in paper rolls.
- In private everyday life it is shortened, often even shaved. As a result, the fur loses its typical structure and colour. Such a hairstyle is not suitable for exhibitions.
- Exhibitions are not beauty competitions, but an important part of the four-eyes principle in FCI pedigree dog breeding (control by the club, veterinary screenings, assessment of anatomy, movement



and character at shows), which distinguishes us from those people who only produce puppies for financial reasons.

- Any form of handling the long hair can be completely animal welfare compliant if it pays attention to the well-being of the dog.
- The ÖYTK will develop a handout on the animal welfare-compliant treatment of dogs at exhibitions, also with regard to hair length and hair care.

Naše úvaha o "zabalení" vlasů Yorkie v kostce

- Srst jorkšírského teriéra je dlouhá, hladká, hedvábná a lesklá, nevypadává, ale jen stále roste jako lidský vlas.
- Aby byl chráněn a pes měl i přes dlouhou srst volnost pohybu, často se balí do papírových ruliček.
- V soukromém každodenním životě se zkracuje, často i holí. Srst tím ztrácí svou pro plemeno typickou strukturu a bledne, takže takový účes není vhodný na výstavy.
- Výstavy nejsou soutěžemi krásy, ale důležitou součástí principu čtyř očí v chovu plemenných psů FCI (kontrola chovatelem, veterinární prohlídka, posuzování anatomie, pohybu a povahy na výstavách), která nás odlišuje od lidí, kteří pouze produkují štěňata z finančních důvodů.
- Jakákoli forma manipulace s dlouhou srstí může být zcela v souladu s dobrými životními podmínkami zvířat, pokud se dbá na pohodu psa.
- ÖYTK vypracuje leták o zacházení se psy na výstavách v souladu s dobrými životními podmínkami zvířat, také s ohledem na délku srsti a péči o srst.

Erläuterung der Position des Österreichischen Yorkshire Terrier Klubs

Aus dem FCI-Rassestandard zum Thema "Haarkleid"

Gleich zu Beginn steht im FCI-Rassestandard:

"ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Langhaarig, das Haar hängt glatt und gleichmäßig beiderseits herab, ein Scheitel reicht von der Nase bis zur Rutenspitze"

und dann ausführlich im Kapitel

"HAARKLEID:

Haar: Körperhaar von mittlerer Länge, völlig gerade (nicht wellig), glänzend; von feiner seidiger Textur, nicht wollig, darf niemals die Bewegung beeinträchtigen. Das herabhängende Haar am Kopf und Fang (« fall ») ist lang, hat eine satte, goldene Tan-Farbe; dabei in der Farbe intensiver seitlich am Kopf, am Ohrenansatz und am Fang, wo es besonders lang sein sollte. ..."

Über den Rassestandard hinaus hat das Yorkie-Haar den großen Vorteil, dass es **nicht ausfällt**, was viele Yorkie-Freunde ganz besonders schätzen. Es wächst ähnlich dem Menschenhaar ständig weiter, wenn es nicht gekürzt wird.

Der Yorkie ist also ganz offensichtlich eine Hunderasse, bei der das **Fell eine besonders wichtige Rolle** spielt.

Haarlänge

Was die im Standard genannte "mittlere Länge" ist, wäre noch zu klären. Auf Ausstellungen sieht man erwachsene Yorkies praktisch immer bodenlang. Dass das Haar bei manchen sogar noch länger ist, ist mit der Forderung des Standards "darf niemals die Bewegung beeinträchtigen" nicht mehr vereinbar und muss vom Richter sanktioniert werden.

Haartextur

Das Haar soll laut Standard "glatt und gleichmäßig" herabhängen, soll "völlig gerade (nicht wellig), glänzend; von feiner seidiger Textur, nicht wollig" sein. Um dieses elegante Haarkleid zu erhalten, ist regelmäßige und aufwendige Pflege erforderlich.

Lästig und mühsam wird es, wenn sich beim Spaziergang im langen Haar Blätter, Grashalme und alles Mögliche sonst noch verfangen und dann vielleicht auch noch Knoten bilden.

Mit dem langen, glatten Haar ist es also im Alltag wie auf Ausstellungen nicht so einfach.



Schneiden? Scheren?

Eine gute Möglichkeit, im Alltag mit dem Yorkie-Fell zurechtzukommen, ist das Haar so weit zu kürzen, dass es pflegeleicht ist, aber seine Struktur und Farbe behält.

Eine andere – und wahrscheinlich die am häufigsten genutzte – Möglichkeit ist, den Hund zu scheren. Geschorenes Haar wird allerdings wattig und matt, verliert die leuchtend stahlblaue und Lohfarbe und steht vom Körper ab, statt seidig zu fließen. Für Anhänger des korrekten Rassetyps also keine brauchbare Lösung.

Wickeln?

Wenn das glatte, seidige und glänzende Haar lang bleiben soll, z. B. weil der Hund ausgestellt wird, wickeln es viele Yorkie-Leute auf Papierstreifen, das verhindert Haarbruch und Verfilzungen.

Wickelt man dabei so straff wie bei Lockenwicklern, ist das für den Hund tatsächlich unangenehm – somit abzulehnen. Weniger straff gewickelt tut nichts weh, und der Yorkie hat dank gebändigter Haarpracht seine volle Bewegungsfreiheit.

Kleidung

Zum Wickeln gehören häufig auch die unterschiedlichsten Pullover oder Manterln, damit der Hund mit den Wicklern nirgends hängenbleibt. Sie können ihrerseits wieder einengen oder eben auch bequem sein – wieder ein Punkt, der mitbestimmt, ob das Wickeln tierschutzkonform oder eine Quälerei ist.

Kleidung sieht man aber auch bei vielen Familien-Yorkies, und da wird leider sehr häufig überhaupt nicht darauf geachtet, dass der Pullover, Mantel, Overall usw. den Hund nicht einengt und in seinem natürlichen Bewegungsablauf behindert.

Dem Yorkie einmal für ein paar Stunden etwas anzuziehen, was mit einem Hund eigentlich gar nichts zu tun hat, etwa eine Lederhose oder ein Kleiderl, na gut, die Hunde schauen meistens nicht sehr glücklich aus dieser Wäsche, aber für kurze Zeit kann man das schon tolerieren. Was aber ist mit dick wattierten Mänteln, sodass der arme Yorkie gar nicht richtig laufen kann, und einer Kapuze, die dem Hund die Sicht nimmt?

Schlussfolgerung: "Wickeln" ist keine Tierquälerei, wenn es richtig gemacht wird

In allen Bereichen hat der Umgang mit dem Hund auf dessen Wohlergehen Bedacht zu nehmen, darunter natürlich auch in der Haarpflege.

Kämmen, Bürsten, Entwirren, Baden, Föhnen, Scheren, Wickeln, Kleidung – nichts davon würde der Hund freiwillig über sich ergehen lassen, alles kann das Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, somit Tierquälerei sein, wenn es falsch gemacht wird. **Immer kommt es auf das "Wie" und das "Wieviel" an.**

Es hat also alles immer mindestens zwei Seiten, und jeder Hundehalter muss abwägen, womit der eigene Hund im eigenen Alltag am besten zurechtkommt, wobei **das Wohlergehen immer an erster Stelle** stehen muss.

"Zweifelhafte Schönheitsideale" auf Ausstellungen?

Der Krone-Artikel kritisiert "zweifelhafte Schönheitsideale" auf Ausstellungen. Deshalb wollen wir auch darauf noch kurz eingehen:

Rassehundausstellungen sind von ihrem Grundsatz her keine Schönheitskonkurrenzen, es geht nicht um "geschniegelte" Püppchen, sondern vielmehr um den funktionalen, gesunden und wesensfesten Hund.

Ausstellungen unterstützen somit die Züchter in der **Auswahl ihrer Zuchthunde** und sind Teil des **Vieraugenprinzips**, das die FCI-Zucht auszeichnet: Ein Hund wird nie vom Züchter allein für die Zucht bestimmt, sondern wird vor dem Zuchteinsatz an mindestens drei Stationen von anderen Leuten mit kynologischem Fachwissen beurteilt: von der **Wurfabnahme** durch den **Klub-Zuchtwart** über das **tiermedizinische Screening** bis zur **Ausstellungsbeurteilung von Anatomie, Bewegung und Wesen**.

Die Schönheit von Rassehunden liegt in ihrer Gesundheit, Funktionalität und ihrem Wesen. Selbstverständlich müssen Hunde, die im Ausstellungsring gezeigt werden, **gepflegt** sein, was für



Österreichischer Yorkshire Terrier Klub

Mag. Ilse Schulz
Präsidentin – Ausstellungsreferentin

eine so elegante Rasse wie den Yorkshire Terrier natürlich ganz besonders gilt. Das hat nichts "Absurdes".

Dass das leider bei vielen Rassen zu einem Stylingwettbewerb ausartet, ist ein altes Problem. Schon in der Urzeit und im Mutterland der Hundeausstellungen, in England Anfang des 20. Jahrhunderts, wurde bekräftigt, dass manche Rassen nur mehr für die Ausstellungen gezüchtet und hergerichtet würden.

Im internationalen Ausstellungsgetriebe ist Österreich ein kleines Rädchen, und schon gar der ÖYTK. Bei uns stellen vor allem Ausländer aus, die selbst wieder ihre Hunde ständig in den unterschiedlichsten Ländern zeigen. Trotzdem **setzen wir uns strikt dafür ein, dass die Aussteller bei uns grundsätzlich nur gesunde Hunde (ohne tierschutzwidrige Eingriffe) zeigen und sie auch tierschutzgerecht behandeln.**